

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hier werden auch neuerer Zeit die sterblichen Reste der Stiftsprälaten beigesetzt, während die geschiedenen Brüder im trauten Kirchhoflein ihren letzten Todeschlummer schlafen.

— — — — —  
Noch einen Blick auf das liebgewonnene Stift und wir schreiten durch eine breite Allee aufwärts dem Markte zu.

### Markt Aigen.

(Gasthöfe und Gasthäuser: Heinrich Almesberger, Bräuer auf Nr. 54, vorzügliche Bedienung, mit Garten und großem Glasalon, von hier Aussicht nach dem Bahnhof und auf die Höhen des Böhmerwaldes; — Pfofer — Swoboda — Fuchs; — Stiftstaverne in der Nähe des Klosters.)

„Moring gehn ma in's Gang“ sagt der Volksmund und sie kommen alle so gerne, die Bewohner der Nachbarpfarreien und von der böhmischen und baierischen Grenze herüber an Sonn- und Feiertagen; die Jäger und Förster aus den schweren, tiefen Wäldern, die Mutter Natur über die Berge gelegt hat, denn gar einladend breitet es sich aus, abfallend nach drei Seiten in blumige Gärten und saftige Wiesen.

Wie mag es wohl entstanden sein, dieses gastliche Aigen?

Aus einer alten Aufzeichnung, die sich im 17. Jahrhundert noch in der Sacristei von Aigen vorfand, entnehmen wir folgendes:

Nach erster Fundation und Stiftung des gottshausz Schiegl, welche anno 1218 geschehen, hatt Heinrichus diesz namens der erst Probst, in der Zall aber der dritte, nahett bei dem Closter mitt bewilligung Friederici des hertzogen in Österreich anno 1242 ein ortt des walds aufzrachten und auf 21 lehen waitt ein Dorff anfangen lassen; dasselbe ist in ihurtzer Zeitt mit großer begirdt des Volcks . . . ganz und gar versärtigt worden.

Da diese Rodler laut herzoglichen Briefes auf 12 Jahre dienst- und steuerfrei wurden, so gab es bald um das Kloster